

Prozess gegen Krah-Assistenten Jian G.

Die geheimen AfD-Dossiers des mutmaßlichen China-Spions

Der Ex-Mitarbeiter des Politikers Maximilian Krah kommt wegen Spionage vor Gericht. Er soll Parteiinterna ausgeforscht haben, darunter intime Details über die Vorsitzende Alice Weidel. Für die AfD könnte der Prozess peinlich werden.

Von Ann-Katrin Müller, Sven Röbel und Wolf Wiedmann-Schmidt31.07.2025, 13.36 Uhr • aus **DER SPIEGEL 32/2025**

12 Min



AfD-Politiker Krah, Angeklagter G.: »Tee am Vormittag« Foto: [M] DER SPIEGEL; Bernd Elmenthaler / Future Image / action press; Pan Yongzhong; Michael Derrer Fuchs / Getty Images

Das Word-Dokument war in chinesischer Sprache verfasst und trug einen poetischen Dateinamen: »Tee am Vormittag«. Nach Ermittlungen des Bundeskriminalamts (**BKA**) wurde es am 7. Januar 2024 erstellt, um

21.10 Uhr, von einem gewissen Jian G., damals Mitarbeiter des AfD-Politikers Maximilian Krah im [Europaparlament](#).

In dem Dossier fasste der gebürtige Chinese G. ein vertrauliches Gespräch mit seinem Boss zusammen. Angeblich hatte er ihn am Tag zuvor in einem Frühstückscafé am Rand der tschechischen Hauptstadt Prag getroffen. Dem Dokument zufolge berichtete Krah seinem Assistenten G. ausführlich von Parteiinterna und lästerte über AfD-Chefin [Alice Weidel](#).

DER SPIEGEL 32/2025



Das geschaffte Land

Es war der berühmteste Satz ihrer Kanzlerschaft: »Wir schaffen das«, sagte Angela Merkel im Sommer 2015. Zehn Jahre später leben mehr als drei Millionen Geflüchtete in Deutschland. Wie geht es ihnen, und wie haben sie Gesellschaft und Politik verändert? Der SPIEGEL zieht Bilanz.

Lesen Sie unsere Titelgeschichte, weitere Hintergründe und Analysen im digitalen SPIEGEL.

[Zur Ausgabe >](#)

Auch Details aus dem Privatleben von Weidel und ihrer Lebensgefährtin soll Krah zum Besten gegeben haben – vom Verfasser des Dossiers akribisch dokumentiert.

Nach Überzeugung der Ermittler kam der Auftrag zur Spitzelei vom chinesischen Geheimdienst. Das Protokoll der vormittäglichen Teestunde ist eines von mehreren brisanten Dokumenten, die sich in den Akten eines [spektakulären Spionageverfahrens](#) **5+** wiederfinden. Krah's langjähriger Mitarbeiter G., 44, muss sich vor dem Oberlandesgericht Dresden verantworten.

Der Vorwurf: geheimdienstliche Agententätigkeit in einem besonders schweren Fall. Seine Verteidiger ließen Anfragen dazu unbeantwortet.

Jian G., so die Bundesanwaltschaft, soll Peking unter anderem mit Informationen aus dem Europäischen Parlament versorgt haben. Mehr als 500 teils sensible Dokumente soll er sich dafür beschafft haben. Laut den Ermittlern spähte G. auch chinesische Dissidenten in Deutschland aus und trug »Informationen über führende AfD-Politiker zusammen«.



Für Krah, der inzwischen im Bundestag sitzt, und die AfD könnte der Prozess peinlich werden. Nach SPIEGEL-Recherchen schöpfte der

mutmaßliche chinesische Spion zahlreiche vertrauliche Details aus dem Innenleben der Partei ab: über Flügelskämpfe und Streitigkeiten, das Privatleben von hohen AfD-Funktionären, die Machtambitionen von Co-Parteichef **Tino Chrupalla** und seltsame Geschäftsideen von AfD-Parlamentariern.

Künstliche Diamanten

So stellten Fahnder des BKA bei Jian G. eine weitere brisante Datei mit dem Titel »Projekt künstliche Diamanten« sicher. In dem – ebenfalls auf Chinesisch verfassten – Dokument geht es um ein gemeinsames Mittagessen von G. und dem AfD-Bundestagsabgeordneten Jan Wenzel Schmidt. Er war damals auch Generalsekretär der Partei in Sachsen-Anhalt und einflussreicher Netzwerker aufseiten Chrupallas.

Am 4. Januar 2024, so heißt es in dem Dossier, hätten die beiden sich in der Innenstadt von Magdeburg in einem spanischen Restaurant getroffen. Zunächst sei es um den Handel mit synthetischen Edelsteinen gegangen, für den Schmidt sich angeblich interessiert habe. Jian G. habe für den AfD-Politiker die Zusammenarbeit mit zwei chinesischen Firmen initiiert, Preise und Abläufe stünden schon weitgehend fest. Zu Testzwecken habe er dem Abgeordneten in dem Restaurant einen künstlichen Diamanten übergeben.



Türschilder im Europaparlament in Brüssel, Kiste von G.: Vertrauliches aus dem Innenleben der AfD [M] DER SPIEGEL; Fotos: Hannah Neumann / Bündnis 90 / Die Grünen; Virginia Mayo / AP / picture alliance

Dann wurde es politisch. Dem Protokoll zufolge ließ Schmidt sich über AfD-Chefin Weidel aus. Die sei in Wahrheit »gar nicht so hart und entschlossen«, wie sie in ihren Reden und im Fernsehen wirke. Weidel sei »unter den Bundestagsabgeordneten nicht beliebt«, habe innerhalb wie außerhalb der AfD aber Fans – so bleibe es auf absehbare Zeit wohl bei der Doppelspitze der Partei.

Auch Tratsch konnte AfD-Politiker Schmidt sich laut Protokoll nicht verkneifen. Demnach sinnierte er über das angebliche Liebesleben von Weidel in ihrer Jugend.

Auf Anfrage dementiert Schmidt das Treffen mit G. in Magdeburg nicht, bestreitet aber, dass das Gespräch so ablief. Nach seiner Version fragte Jian G. ihn, wie die Chancen für Krah stünden, neben Weidel AfD-Chef zu werden. Darauf habe er, Schmidt, erwidert, dass die derzeitige Doppelspitze »unangefochten sei«. Alle anderen Angaben des mutmaßlichen China-Spions seien »frei erfunden«, ihm sei auch »weder ein echter noch ein künstlicher Diamant überreicht« worden. Krahs Mitarbeiter habe ihm lediglich eine finanzierte Reise nach China angeboten; die habe er abgelehnt.

Die Geschichte mit dem FBI

Jian G. hingegen will seinem Dossier zufolge während des Mittagessens noch etwas anderes erfahren haben. Die Nachricht sorgte bei ihm offenbar für Unruhe. Demnach sei sein Chef Krah kurz zuvor bei einer USA-Reise von der amerikanischen Bundespolizei **FBI** befragt worden. Die US-Fahnder konfrontierten Krah damals nach Recherchen des SPIEGEL und des ZDF mit Chats, die auf heimliche Zahlungen aus dem Kreml-Umfeld **S+** hindeuten – was Krah bestreitet.

Laut den bei Jian G. sichergestellten Unterlagen zeigte sich der mutmaßliche Spion wegen der FBI-Geschichte alarmiert. Zwei Tage nach dem Schmidt-Gespräch will G. sich am Stadtrand von Prag mit Krah getroffen haben, zum Frühstück. Laut dem Protokoll, das er von dem angeblichen Treffen erstellte, trieb ihn vor allem eine Frage um: ob das FBI Krah auch zu dessen Chinabeziehungen befragt habe. Dies habe der AfD-Politiker »klar und deutlich verneint«.



Krah gilt seit Jahren als Verehrer der Volksrepublik **S+**. Nach seinem Einzug in das Europaparlament 2019 stellte er Jian G., einen in China geborenen Deutschen, als seinen Assistenten ein. Gemeinsam mit ihm reiste er in das kommunistisch regierte Land, einen Teil der Kosten übernahmen die Gastgeber.

Im Parlament agierte Krah ganz im Sinne Pekings. Eine Resolution gegen die Unterdrückung der Uiguren in China lehnte er ebenso ab wie Vorschläge zur Eindämmung chinesischer Einflussnahme in Europa. In einer Debatte über die Beziehungen zwischen der EU und China warnte Krah 2023 in Straßburg davor, »auf Konflikt« mit der Volksrepublik zu gehen. Dies führe Deutschland und Europa »in die Irre«.

Inzwischen geht die Generalstaatsanwaltschaft Dresden der Frage nach, ob sich Krah für seinen chinafreundlichen Schmusekurs hat schmieren

lassen. Bei den Ermittlungen gegen Jian G. stießen die Fahnder auf verdächtige Zahlungen. **S***

Von April 2019 bis Dezember 2022 sollen mehr als 50.000 Euro an Anwaltskanzleien geflossen sein, für die Krah tätig war. Das Geld stammte von Firmen aus Jian G.s Umfeld. Krah sei, so heißt es in Ermittlungsakten, von seinem Mitarbeiter mit Geld versorgt worden. Dabei habe es Bemühungen gegeben, Zahlungen mithilfe von Scheinrechnungen zu verschleiern.

Krah bestreitet das vehement. Er habe keine Bestechungsgelder bekommen und auch sonst nichts Illegales getan. Es habe sich um eine »vollkommen normale anwaltliche Tätigkeit« gehandelt: »Alle Rechnungen waren offen, das Geld wurde versteuert. Zu keinem Zeitpunkt wurde etwas versteckt.« Im Zusammenhang mit Jian G. mache er sich lediglich den Vorwurf, »nicht gründlicher aufgepasst zu haben«.

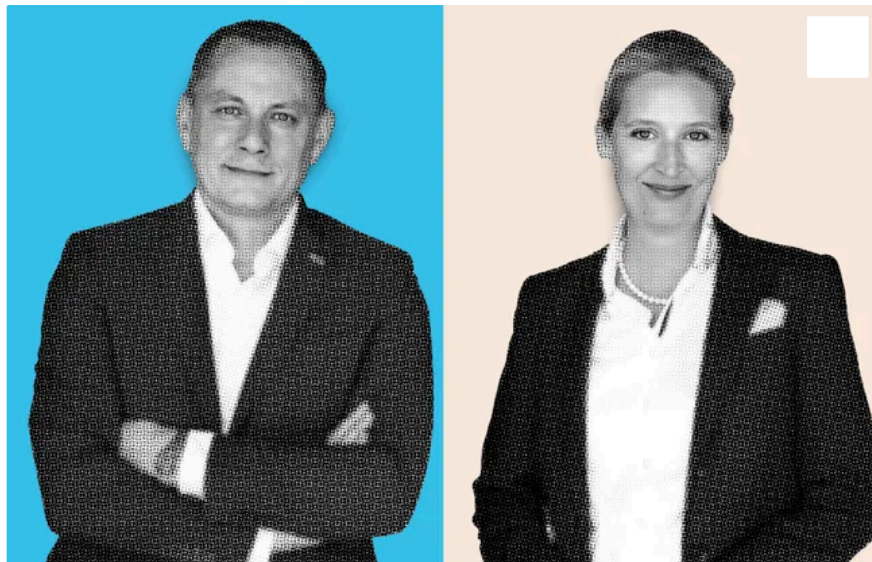


Bisher hatten Krahs Chinaverstrickungen innerhalb der Partei kaum Folgen, auch wenn der Unmut zunehmend größer wurde. Mit den neuen Details aus den Spionageermittlungen könnte sich das ändern.

Laut den bei Jian G. entdeckten Dossiers berichtete Krah seinem Assistenten etwa von einem angeblichen Putschplan von Tino Chrupalla: Der wolle seine Co-Vorsitzende Weidel loswerden. Sie solle ruhig Kanzlerkandidatin zur Bundestagswahl 2025 werden. Wenn sie wegen »ihrer Schwäche und mangelnden Führungsqualitäten« dann ins Straucheln geraten sollte, könne »Tino dies nutzen« – und alleiniger AfD-Chef werden.

So notierte es Jian G. nach dem angeblichen Gespräch mit Krah. Der hat sich in den vergangenen Monaten tatsächlich dem Netzwerk angedient, das Chrupalla stützt und offenkundig gegen Weidel arbeitet. Auf Nachfrage bestreitet Chrupalla, sich jemals so geäußert zu haben. Es handle sich um eine »unwahre Story« aus Dokumenten, die er nicht kenne. Offenbar solle »im Auftrag einer fremden Macht« die Doppelspitze der AfD torpediert werden.

Neben AfD-Intrigen soll Krah laut den BKA-Ermittlungen auch Intimes aus dem Leben von Weidel ausgeplaudert haben. Demnach soll er seinem Assistenten berichtet haben, von wem angeblich der Samen stammte, mit dem eines der Kinder der AfD-Chefin und ihrer Partnerin gezeugt wurde. Auch das hielt G. in dem Dossier fest.



AfD-Chefs Chrupalla, Weidel: Heimliche Putschpläne? Foto: [M] DER SPIEGEL; AfD - Alternative für Deutschland

Dass ein mutmaßlicher chinesischer Spion derlei Informationen über die Chefin einer deutschen Partei zusammenträgt, ist ein bemerkenswerter Vorgang. Zumal Weidel bisher selbst gute Kontakte zur Volksrepublik pflegte. Vor ihrer Zeit in der Politik arbeitete sie mehrere Jahre in China und verfasste ihre Promotion über das chinesische Rentensystem. 2023 reiste sie als AfD-Fraktionschefin mit einer Delegation nach Shanghai und Peking und teilte danach mit: Die Chinesen seien »sehr gut über unsere Arbeit in Berlin informiert« gewesen. Ein Satz, der durch die Spionageermittlungen einen Beigeschmack bekommt.

Alles nur »Wichtigtuerei«?

Krah dementiert auf Anfrage, jemals Parteiinterna mit seinem Mitarbeiter ausgetauscht zu haben, »schon gar nicht über das Privatleben von Frau Weidel«. Vermutlich habe Jian G. »irgendwelche irgendwo aufgeschnappten Gerüchte und alte Erkenntnisse zusammengeschrieben und dann mir zugeordnet«. Er halte das Dossier für »Wichtigtuerei«, die Schilderungen hätten »wenig mit der Realität zu tun«.

Er könne sich auch nicht erinnern, Jian G. Anfang 2024 in Prag getroffen zu haben, so Krah. In seinem Kalender sei für den Tag des angeblichen Gesprächs kein Termin in der tschechischen Hauptstadt eingetragen, sondern nur eine AfD-Veranstaltung in Franken am Nachmittag. Zu der sei er aus Wien gekommen. Vielleicht habe er während der Autofahrt mit G. telefoniert, erinnern könne er sich daran nicht.

Weidel ließ über einen Sprecher mitteilen, dass sie von den Behörden bislang nicht über den Inhalt der bei G. beschlagnahmten Dokumente informiert worden sei. Sie könne sich daher aktuell nicht dazu äußern.



Laut den Ermittlungen schöpfte der mutmaßliche Agent nicht nur die AfD-Abgeordneten Schmidt und Krah ab, sondern auch Krahs damaligen Büroleiter im Europaparlament, Jörg Sobolewski. Unter den sichergestellten Unterlagen befindet sich ein am 2. Dezember 2023 erstelltes Protokoll eines Gesprächs zwischen G. und ihm.

Sobolewski witterte laut dem Dossier eine Verschwörung. Der US-Geheimdienst [CIA](#) versuche seit vielen Jahren, die AfD und andere Rechtsaußenparteien in Europa zu unterwandern – damit diese sich gegen China und Russland positionierten. Demnach habe die CIA mehrere AfD-Funktionäre »käuflich für sich gewonnen«, darunter einen früheren Parteichef.

Mehr zum Thema

5+ **Korruptionsermittlungen gegen AfD-Politiker: Die China-Connection des Maximilian Krah**



5+ **Spionage-Anklage gegen früheren AfD-Mitarbeiter: Chinesischer Agent soll Geheimdossiers über Weidel und Chrupalla erstellt haben** Von Ann-Katrin Müller und Sven Röbel



5+ **China, Russland und die AfD: Alternative gegen Deutschland**



Belege für diese abenteuerliche These blieb Sobolewski dem Dokument zufolge schuldig. Auf Anfrage teilte er mit, er könne sich »nicht an jedes einzelne Gespräch« mit seinem damaligen Bürokollegen Jian G. erinnern. Es erscheine ihm aber nicht besonders logisch, dass er über Informationen zu US-Geheimdiensten verfüge, so Sobolewski. Er sei »nicht davon ausgegangen«, dass G. »Abenteuergeschichten auf Chinesisch fabriziert und diese an Dritte weitergibt«.

Augenscheinlich wurde die AfD jedoch nicht von amerikanischen Agenten unterwandert, sondern von einem Spion Pekings. Inwieweit der chinesische Geheimdienst tatsächlich Erfolg hatte, wird der [Prozess gegen Jian G. in Dresden](#) **5+** zeigen. 13 Tage hat das Gericht vorerst angesetzt. Sie dürften noch unangenehme Überraschungen für die Partei bergen.

Der AfD-Abgeordnete Krah ist in dem Spionageverfahren für den 3. September geladen, als Zeuge. **5**

Mehr lesen über

- Spionage
- Volksrepublik China
- Europaparlament
- Alternative für Deutschland (AfD)
- Alice Weidel
- T >

Verwandte Artikel

-  **Festnahme von AfD-Mitarbeiter: Wer ist der mutmaßliche China-Spion im Europaparlament?** 
-  **Europawahlkandidat Krah: FBI befragte AfD-Spitzenpolitiker zu möglichen Zahlungen aus kremlnahen Quellen** 

Mehr anzeigen ▾




SPIEGEL Games >

[Alle Games](#)

-  Wordle
-  Wortsuche
-  Paarsuche
-  Wabenrätsel
-  Das tägliche Quiz

Kostenlose Online-Spiele >

[mehr Spiele](#)

- 
Kreuzworträtsel
- 
Solitär
- 
Sudoku
- 
Mahjong
- 
Bubble-Shooter
- 
Jackpot
- 
Snake
- 
Exchange
- 
- 

Serviceangebote von SPIEGEL-Partnern

Auto

- Bußgeldrechner
- Firmenwagenrechner

Job

- Brutto-Netto-Rechner
- Kurzarbeitergeld-Rechner
- Studienfächer erklärt

Finanzen

- Gehaltsvergleich
- Versicherungen
- Währungsrechner

Freizeit

- Eurojackpot
- GlücksSpirale
- LOTTO 6aus49

- Spiele
- Streaming Guide
- Das tägliche Quiz

Alle Magazine des SPIEGEL



DER SPIEGEL



SPIEGEL GESCHICHTE



SPIEGEL BESTSELLER



SPIEGEL WISSEN



DEIN SPIEGEL



Effil



SPIEGEL Gruppe

[Abo](#) [Abo kündigen](#) [Shop](#) [manager magazin](#) [Harvard Business manager](#) [11FREUNDE](#) [Effilee](#) [Werbung](#) [Jobs](#) [MANUFAKTUR](#) [SPIEGEL Akademie](#)

[SPIEGEL Ed](#)

[Impressum](#) [Datenschutz](#) [Barrierefreiheit](#) [Nutzungsbedingungen](#) [Teilnahmebedingungen](#) [Cookies & Tracking](#) [Newsletter](#) [Kontakt](#)

[Hilfe & Service](#) [Text- & Nutzungsrechte](#)



[Facebook](#)



[Instagram](#)



[Wo Sie uns noch folgen können](#)